

Musical von
Stephen Schwartz,
Nina Faso und Gordon
Greenberg

work ing

 HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN

theater
akademie
august
everding



Working

→ Musical nach dem gleichnamigen Buch von Studs Terkel, bearbeitet von Nina Faso und Stephen Schwartz sowie Mitarbeit von Gordon Greenberg
Deutsch von Martin Wessels-Behrens und Judith Behrens

Premiere
Fr 22.10.21, 19:30 Uhr

Weitere Vorstellungen
Sa 23.10.21, 19:30 Uhr
So 24.10.21, 18:00 Uhr
Mi 27.10.21, 19:30 Uhr
Do 28.10.21, 19:30 Uhr
Fr 29.10.21, 19:30 Uhr

Akademietheater

Einführung jeweils
30 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

Da ist
etwas,

was du
auf
dieser
Welt
geleistet
hast

Theaterakademie August
Everding und Hochschule für
Musik und Theater München
mit dem Studiengang Musical
(Leitung: Prof. Marianne Larsen)

Besetzung

Musikalische Leitung
Andreas Kowalewitz

Inszenierung
April Hailer

Bühne und Kostüme
Jakob Knapp

Choreographie
Volker Michl

Dramaturgie
Agnes Wiener*
Laura Bruckner*

Licht
Georg Boeshenz

Videoprojektion
Agnes Wiener
Kilian Bohnensack

Video Operator
Stefan Arndt

Ton
Georgios Maragkoudakis

Maske
Kjell Keyser (Stückleitung)**,
Nadezhda Agriants**, **Daniel
Krämer****, **Lilo Meyer****, **Vera
Stenico****, **Margareta Weiss****

Mit
Marco Beck***
Mike LeFevre (Stahlbaumonteur),
Frank Decker (Trucker), Joe Zutty
(Frührentner), Charlie Blossom
(Praktikant)

Larissa Hartmann***
Amanda McKenny (Projektmanagerin),
Candy Cottingham (Socialite), Delores
Dante (Kellnerin), Theresa Liu (Kinder-
mädchen)

Jacob Hetzner***
Rex Winship (Hedge-Fond-Manager),
Anthony Coelho (Maurer), Eddie
Jaffe (Pressesprecher), Tom Patrick
(Feuerwehrmann), Hub Dillard
(Stahlbaumonteur)

Alexander Sichel
Freddy Rodriguez (Bedienung in einem
Fastfood-Restaurant), Raj Chadha
(Telefonist), Conrad Swibel (UPS-
Fahrer), Allen Epstein (Gemeindeorga-
nisor), Utkarsh Trajillo (Altenpfleger),
Ralph Werner (Unternehmer)

Julia Taschler***
Terry Mason (Flugbegleiterin), Kate
Rushton (Hausfrau), Grace Clements
(Fließbandarbeiterin)

Klaudia Zajac***
Rose Hoffman (Lehrerin), Sharon
Atkins (Empfangsdame), Roberta
Victor (Prostituierte), Maggie Holmes
(Putzfrau)





Flügel
Andreas Kowalewitz

Bass
Lorenz Huber

Gitarren
Jan Zehrfeld

Schlagzeug
Marius Wankel

Violine
Anton Roters

Künstlerische Produktionsleitung
Matthias Gentzen

Musikalische Einstudierung
Christoph Weinhart

Vocal Coaching
Marianne Larsen

Mentorat Dramaturgie
Christiane Plank-Baldauf

Regieassistentin und Abend-
spielleitung
Kilian Bohnensack

Bühnenbildassistentin
Silvia Maradea

Kostümassistentin
Christina Vogel

Requisite
Kristof Egle
Judith Röder

Inspizienz
Simona Hirtreiter

Pultoperatorin
Vera Ostfalk

Bühnentechnik
Moritz Randzio
Otto Schönbach

Technische Produktionsleitung
Stefan Wintersberger

Leitung der Beleuchtung
Benjamin Schmidt

Leitung der Tontechnik
Matthias Schaaff

Leitung der Videotechnik
Thilo David Heins

Leitung des Kostümwesens
Elisabeth Funk

Leitung der Requisite
Kristof Egle

Aufführungsrecht
Die Übertragung des Aufführungs-
rechtes erfolgt in Übereinkunft mit
MUSIC THEATRE INTERNATIONAL
(EUROPE) LTD, London. Bühnen-
vertrieb in Deutschland: MUSIK UND
BÜHNE Verlagsgesellschaft mbH,
Wiesbaden.

Dauer
ca. 2 Stunden, ohne Pause

- * Studierende des Master-Studien-
gangs Dramaturgie (Leitung:
Prof. Hans-Jürgen Drescher) der
Ludwig-Maximilians-Universität
München.
- ** Studierende des Bachelor-Stu-
diengangs Maskenbild – Theater
und Film (Leitung: Prof. Verena
Effenberg) der Hochschule für
Musik und Theater München.
- *** Studierende des Master-Studien-
gangs Musical (Leitung: Prof.
Marianne Larsen) der Hochschule
für Musik und Theater München.
Alle genannten Studiengänge
gehören zum Kooperations-
verbund der Theaterakademie
August Everding.



Working – Ein dokumentarisches Musical zwischen Beruf und Berufung

Von
Agnes Wiener

„Heute ist ein guter Tag, um Steine zu setzen. Steine sind mein Leben. Tagsüber denke ich die ganze Zeit an Steine. Sieht so aus, als müsste sogar in jedem meiner Träume ein Stein vorkommen.“

Anthony Coelho, Maurer

In *Working* erzählen Menschen von ihrer Arbeit, ihrem Leben und ihren Träumen. Studs Terkel (1912–2008) veröffentlichte 1972 das Buch *Working: People Talk About What They Do All Day and How They Feel About What They Do*. Darin berichten Menschen in Interviews von ihrem Arbeitsalltag. Der amerikanische Radiomoderator und Autor nannte diese Interviews „the extraordinary dreams of ordinary people“.

Studs Terkel war ein Pionier auf dem Gebiet der Oral History – also dem „zu Wort kommen lassen“ von Zeitzeugen. Neben *Working* veröffentlichte er unter anderem auch das Buch *Hard Times: An Oral History of the Great Depression* sowie *The Good War*, für das er 1985 den Pulitzer-Preis bekam und in dem Zeitzeugen über den Zweiten Weltkrieg berichteten. Ob im Radio, in der Zeitung oder im Buch: Studs Terkel widmete sich Zeit seines Lebens diesen Gesprächen mit Menschen, denen man im Alltag begegnet. Er gilt als der größte „Zuhörer“ des 20. Jahrhunderts, der die unterschiedlichsten Stimmen hörbar machte.

„I want them to talk about what they want to talk about in the way they want to talk about it, or not talk about it in the way they want to stay silent about it.“

Studs Terkel

„What is great about *Working* is that they are people’s words. Part of the task we as composers gave ourselves was to try to stay as true to the characters and their words as possible. You just had so much material to draw from because you didn’t have to make up a character, you didn’t have to make up what they said.“

Stephen Schwartz

1974 feierte das Musical *Working* basierend auf Studs Terkels Buch in New York seine Uraufführung. Im Jahr 2012 kam eine überarbeitete Fassung des Musicals auf die Bühne, die neue Texte und Songs beinhaltet, da sich die Arbeitswelt seit den 70er-Jahren nochmals gravierend verändert hat. Broadway-Komponist Stephen Schwartz sowie Autorin Nina Faso beauftragten eine Reihe von Komponist*innen, einzelne Songs zum Musical beizusteuern, die unter anderem bereits mehrfache Tony Award und Grammy Award-Nominierte und -Preisträger*innen sind. Neben Stephen Schwartz schrieben Mary Rodgers, Susan Birkenhead, Micki Grant und Craig Carnelia sowie der bekannte amerikanische Singer-Songwriter James Taylor oder Lin-Manuel Miranda, dessen Musical *Hamilton* zu den bedeutendsten Musical-Werken der letzten Jahrzehnte gehört, Musik für *Working*. Die Lieder zeigen eine große musikalische Bandbreite auf – von der Country-Ballade bis zur Gospel-Nummer – so, wie auch die Menschen und Berufe vom Stahlbau-monteur bis zum Unternehmer eine vielseitige Arbeitswelt darstellen.

ihren Sehnsüchten. Es sind Momentaufnahmen aus ihrem Alltag: beim Arbeiten, im Restaurant beim Essen, während einer Therapiesitzung oder in der Pause. Auf der Bühne stehen sechs Darsteller*innen, die im Laufe des Abends in 26 Rollen schlüpfen und dabei unterschiedliche Einzelschicksale sichtbar machen. Dabei spielt die Inszenierung von April Hailer unter anderem mit der Idee, dass junge Studierende des Master-Studiengangs Musical mit dieser Produktion in den Beruf starten und sich auf der Bühne mit unterschiedlichen Arbeitswelten und Lebensentwürfen beschäftigen.

Working ist ein dokumentarisches Musical und verwendet die Originaltexte der Interviews von Studs Terkel, wodurch die Texte nahbar, ehrlich und authentisch wirken. Es sind Worte von realen Menschen, von Individuen auf ihrem Lebensweg und auch von denen, die nicht oft gesehen oder gehört werden. Mal finden die Figuren schöne Worte, um über ihren Alltag und ihre Arbeit zu sprechen. Mal erzählen sie, was sie an ihrem Job oder der Wahrnehmung ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft stört. Mal berichten sie, was sie sich wünschen, was in Erfüllung ging und welcher Wunsch für immer unerfüllt bleiben wird.

Teilweise in Songs und teilweise in Monologen erzählen Menschen von ihrem Beruf, von ihren Ängsten und von



Wir werden seh'n, was aus uns wird mit der Zeit ...

Julia

Will Sicherheit für meine Zukunft, wissen was morgen ist,
Doch ich vertraue auch auf's Leben, ich bin Optimist.
Wie ein leeres Blatt beschreibe ich mich neu,
Jedes Mal auf Anfang – da bleibe ich mir treu!
Dinge einfach ausprobieren – trail and error mein Begleiter,
Auch wenn ich scheiter', bringt mich das weiter.
Und so lerne ich mit dem Leben zu tanzen,
Will mich nicht hinter meinen Ängsten verschanzen.

Alexander

Drei Bühnenberufe miteinander vereinen:
Musical ist mehr, als die Leute immer meinen!
Bei mir war das Schauspiel am Anfang da,
Doch dann auf einer Reise durch die USA
Ist mir auf einmal das Musical begegnet,
Das hat fortan meinen Weg geebnet.
Singen, Tanzen, Schauspielerei - machen frei,
Denn der Geist ist wach und lächelt dabei!

Larissa

Ein letzter Schritt – die Studienzeit verrinnt
Und endlich kann ich sehen, was die Praxis wirklich bringt.
Bin ich schon bereit? Bin ich schon soweit?
Nun beginnt meine Lebenswirklichkeit!
Die Chancen, die sind da im besten Job der Welt,
Denn ich kann alles sein, was mir grad' gefällt:
Bin Hexe, Prinzessin, Päpstin oder Vampir,
Denn ich gehör nur mir.

Jacob

Es gibt noch keinen Pfad, dem ich immer folgen will.
Hab viele Ideen, doch wo führen sie mich hin?
Ich freu mich auf die Freiheit und kreativ zu sein,
Will nicht immer nur wie die andern alle schrei'n.
Solang' ich getan hab, was die Leute mir sagten,
Waren alle zufrieden, doch da waren Zweifel, die mich plagten.
Bis ich dann irgendwann mein eigenes Lied sang,
Denn ein Künstler muss das Leben spür'n, damit er schöpfen kann.

Marco

Theater ist mein Leben, schon immer war das mein Weg.
Ich will nach nichts anderem streben, das ist ein Privileg.
Habe schon als Kind Musical entdeckt,
Durch das Land zu reisen nur mit 'nem Koffer als Gepäck.
Ich bin ein Abenteurer und die Bühne ist mein Ziel.
Mein Kompass in der Tasche führt mich dahin, wo ich spiel'.
Die Würfel sind gefallen und überall 'ne Sechs,
So möchte ich leben, das ist mein Daseinszweck!

Klaudia

Glücklich wie ein Fisch im Wasser schwimme ich im Fluss des Lebens
Und der Anker für mein Dasein ist immer die Musik gewesen.
Hobby und Beruf vereinen, war schon immer in meinen Träumen.
Die Wellen schäumen, doch diese Chance werde ich nicht versäumen.
Auch wenn die Klassik am Anfang stand, habe ich schlussendlich erkannt:
Musical ist der rettende Strand, hier geh' ich nun an Land.
Und wenn die Meeresstürme toben und die Wogen höher schlagen,
Kann ich nur sagen: Musical, das werd' ich wagen!

Studs Terkel was America's greatest listener. He changed the way we listen and to who[m]. He sat with thousands of people across the spectrum of existence and garnered a broader and broader notion of who the population was and what they dreamed of and feared.

WORKING



A true and radical democrat, not of the party, but of the social experiment, he celebrated the uncelebrated. A champion of the underdog. He would go to the story, the person, to the history, around us now and listen. He made oral history the new journalism, a people's journalism.

Kevin Coval über Studs Terkel

"... und was machen Sie beruflich?"

Lili König, Assistenz und Disposition Studiengang Musical

Ich bin Assistentin und Disponentin im Studiengang Musical als Vertretung für Lena Scheungrab, die in Elternzeit ist. Ich erstelle den Wochenplan, plane Unterrichte, buche Räume für Studierende und Dozierende, realisiere gemeinsam mit der Studiengangsleitung Workshops, kümmere mich um die Eignungsprüfung, das Absolvierensvorsprechen, die Studienberatung, beantworte viele Mails und bin Marianne Larsens Assistentin.

Ich habe in Frankfurt am Main an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Operngesang studiert. Anfangen zu singen habe ich, nachdem ich im Fernsehen mal eine Sängerin sah, die sang und im Anschluss „normal“ sprach. Ich dachte mir: Dieses artifizielle Singen möchte ich können. Ich habe sehr früh angefangen Klavier- und Gesangsunterricht zu nehmen und bin oft in die Oper gegangen. Mein Studium war eine tolle Zeit. Allerdings glaube ich, dass mir damals der Ehrgeiz fehlte, mich ganz auf das Singen an der Oper zu konzentrieren – und ich habe mir das einfach nicht zugetraut. Aber ich empfinde das nicht als ein Scheitern. Ich habe das so genommen, wie es gekommen ist.

Neben meiner Anstellung an der Theaterakademie bin ich freiberuflich tätig, mache Projekte an unterschiedlichen Theatern und leite verschiedene Chöre. Ich übernehme Regieassistenzen und habe schon immer nebenbei unterrichtet. Ich singe auch selbst noch – das allerdings immer weniger.

Ich komme aus einer „Kunst-Familie“ – zwar bildende Kunst, aber meine Eltern haben mich früh an Kunst und Kultur herangeführt. Meine Familienausflüge bestanden darin, in Ateliers und in Museen zu gehen. Ich bin in Köln geboren und habe meine ersten Lebensjahre in New York verbracht. Wenn ich meinen Eltern gesagt hätte, dass ich eine Banklehre machen möchte, hätten sie wahrscheinlich gesagt: „Wie kommst du denn auf die Idee? Überleg dir das gut!“ Man muss Spaß haben bei der Arbeit. Das war schon immer ausschlaggebend für mich. Es ist schön, wenn man die meiste Zeit seines Lebens mit einer Tätigkeit verbringen darf, die einen erfüllt. Ich bin sehr glücklich mit dem, was ich jetzt mache und wo ich bin. Ich schätze die Freiheiten, die ich durch meine unterschiedlichen freiberuflichen Tätigkeiten habe, sehr und das möchte ich mir beibehalten.



Georgios Maragkoudakis, Tontechniker

Ich bin stellvertretender Leiter der Tonabteilung an der Theaterakademie. Meine Aufgabe besteht darin, alle Produktionen der Akademie zu betreuen, mich um die Anlagen im Großen Haus und das Equipment der Tonabteilung zu kümmern. Meinen Bachelor habe ich in Griechenland als Ingenieur in Musiktechnologie und Akustik abgeschlossen, in meinem



Master habe ich ein „Postgraduiertes Spezialisierungsdiplom in Tonkünsten und -technologien“ belegt und mich dabei auf elektronische Musiktechnologie spezialisiert. Während meiner Zeit in Griechenland hatte ich nicht

viel mit dem Theater zu tun, damals arbeitete ich für einen Fernsehsender und war wissenschaftlicher Mitarbeiter. 2013 bekam ich meine erste Stelle an einem Theater, hier am Gärtnerplatztheater. Seit zwei Jahren arbeite ich an der Akademie.

Als Kind stand für mich fest, dass ich einmal etwas mit Musik machen

möchte. Mit sieben Jahren bekam ich den ersten Klavierunterricht, heute spiele ich immer noch gerne. Als ich älter wurde, musste ich mich entscheiden, ob ich eine Laufbahn als Pianist einschlagen oder doch etwas anderes machen wollte. Dann fand ich ein Studienfach, das musikalische und technische Aspekte miteinander vereinte – für mich war das perfekt. Elektronik, Akustik und Musik sind meine Leidenschaften, mit denen ich mich hier beschäftigen darf. Diese Vielseitigkeit hätte mir als Pianist vielleicht gefehlt.

Denke ich an die Zukunft, wäre mein Ziel, einmal zu promovieren. Außerdem möchte ich mich immer weiterbilden, sei es in Musiktechnologie, Elektrotechnik oder Akustik. In der letzten Zeit habe ich angefangen, Programmieren zu lernen. Auch nach Dienstschluss versuche ich, mich weiterzubilden. Das ist es auch, was mir an der Theaterakademie gefällt: Die Studierenden kommen mit so vielen spannenden Ideen zu uns, dass ich in der Zusammenarbeit mit ihnen lernen kann und Neues entdecke. Wenn nach einer Vorstellung alle zufrieden sind und es Applaus gibt und man weiß, dass man Teil der Produktion war, erfüllt mich das. Mir gefällt der Gedanke, Teil eines Werkes zu sein, der hilft, eine Idee zu verwirklichen und Menschen glücklich zu machen. Im Moment kann ich mir nicht vorstellen, das Theater einmal zu verlassen.

Christina Vogel, Kostümassistentin

Ich arbeite als Kostümassistentin an der Theaterakademie. Ich betreue also Proben und kümmere mich um die Koordination zwischen Kostümabteilung und Produktion. In besonders engem Kontakt stehen wir natürlich mit den KostümbildnerInnen, die für ein Projekt an die Akademie kommen. In die Kostümabteilung bin ich als Quereinsteigerin gelangt. Nach der Schule habe ich begonnen, in München und Wien Theaterpädagogik zu studieren. Allerdings habe ich schon währenddessen mehr gearbeitet, als dass ich Zeit in der Uni verbracht habe. Mein Job als Ankleide- und Kostümassistentin ließ nebenbei wenig Zeit zum Studieren. Also habe ich die Theaterpädagogik nach zwei Jahren aufgegeben und bin in die Freiberuflichkeit gegangen. Mit dem Studium hatte ich eigentlich begonnen, um etwas „Solides“ zu machen – zumal ich ja keine Schneiderausbildung habe. Trotzdem bin ich irgendwie doch im Kostüm gelandet – und bereue es nicht. Als ich noch freiberuflich war, habe ich unter anderem Projekte am Deutschen Theater oder der Akademie realisiert, war im Filmbereich und auf Festivals wie Dance und Spielart tätig. In der Freiberuflichkeit ist es wichtig, breit gefächert, flexibel und weniger sicherheitsbedürftig zu sein. Der Vorteil einer Festanstellung ist, dass die Trennung von Job und Privatleben klarer ist. Als Freiberufliche weiß man

nie, was in drei Monaten ist. Man muss abwägen, welche Projekte man annimmt und wieviel Zeit man jeweils investiert, um noch ein Leben außerhalb der Arbeit zu haben. Seit 2019 bin ich fest an der Akademie. Theater und Kunst haben mich immer begeistert; dass ich mal hier arbeiten würde, war aber nicht geplant. Ich wusste nach der Schule nicht, was ich machen möchte, aber dann hat sich alles so gefügt, dass ich jetzt hier bin. Ich bin im Moment sehr glücklich darüber. Sollte sich das jemals ändern, bin ich sicher, dass sich etwas Neues ergeben wird, was mich erfüllt – wie es bisher auch geklappt hat. Solche Entscheidungen sind ja nicht endgültig. Ich bin zuversichtlich und genieße es, zu schauen, wohin sich mein Weg noch entwickelt.



Stefan Wintersberger, Technischer Leiter Akademietheater

Ich bin der technische Leiter des Akademietheaters. Konkret bedeutet das, dass ich für die Organisation und Umsetzung aller Vorgänge, die sich während einer Vorstellung hinter dem Vorhang abspielen, verantwortlich bin. Im Idealfall bin ich ab dem ersten Gedanken an der Entstehung eines Projekts beteiligt.

Mein bisheriger Lebensweg ist eng mit dem Prinzregententheater verbunden – seit 34 Jahren arbeite ich hier. Im Residenztheater habe ich eine Schreinerlehre gemacht und war als Lehrling am Umbau des Prinzregententheaters beteiligt. Nach Feierabend habe ich damals mit Regiestudierenden auf der gesperrten Bühne zusammengearbeitet und Bühnenbilder gebaut. Oft sind wir in der Nacht losgezogen, um von Baustellen Material, das wir für die Projekte brauchten, "auszuborgen". Das würde ich heute natürlich nicht mehr machen. Aber meine Leidenschaft war eben das Theater,



hier habe ich quasi gelebt. Als kurz darauf die Gründung der Akademie geplant wurde und August Everding ein eigenes Team für das Haus suchte, war das der Job, den ich wollte – und ich hätte mir nicht vor-

stellen können, je etwas anderes als Theater zu machen.

Meine Begeisterung dafür begann schon, als ich dreizehn war. Damals musste ich in der Schule ein Referat über das Theater vorbereiten. Dabei hat mir ein Bekannter geholfen, der selbst technischer Leiter am Theater Hof war. Da wurde mir klar, dass ich das später auch einmal machen möchte. Auch meine Familie stand dem Theater sehr nah, mein Großvater war Intendant und Schauspieler, mein Urgroßvater Intendant der Staatsoper.

Ich würde schon sagen, dass an der Akademie mein Lebenswerk entstanden ist, indem ich die Strukturen des Hauses von Anfang an mit aufgebaut und es so geprägt habe.

Auch außerhalb der Akademie ist das Theater meine Leidenschaft – in Schwabniederhofen habe ich vor fünfzehn Jahren ein Theater eröffnet, in dem sogar einmal eine Sängerin der Mailänder Scala auftrat. Manchmal inszeniere ich auch selbst und entwerfe Bühnenbilder.

Es gibt für mich keinen erfüllenderen Arbeitsplatz als das Theater. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und hätte mir nichts Besseres vorstellen können.



„Wenn du dich selbst nicht verbessern kannst, verbesserst du halt deine Nachkommen. [...] Ich bin sicher, der erste Höhlenmensch, der auf den Hügel geklettert ist, um zu sehen, was auf der anderen Seite liegt, tat das nicht nur aus Neugier. Er tat es, um seinen verdammten Sohn aus der verdammten Höhle rauszuholen ...“

Hub Dillard,
Stahlbaumonteur

Andreas Kowalewitz Musikalische Leitung und Flügel

Andreas Kowalewitz absolvierte ein Klavier- und Dirigierstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 1985 wurde er am Staatstheater Kassel als Kapellmeister und Solorepetitor und später als Koordinator erster Kapellmeister engagiert



und wechselte anschließend als Stellvertreter der Generalmusikdirektor an die Städtischen Bühnen Nürnberg. Daneben assistierte er Sylvain Cambreling am Théâtre de la Monnaie

in Brüssel und an der Oper Frankfurt bei *Der Ring des Nibelungen*. Von 2003 bis 2020 war er als Kapellmeister am Staatstheater am Gärtnerplatz engagiert und dirigierte zahlreiche Stücke in allen Sparten des Musiktheaters, wie *Romeo und Julia*, *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*, *La Cage aux Folles*, *Das schlaue Fuchslein*, *Das Dschungelbuch*, *Der Bettelstudent*, *Cabaret*, *Kifferwahn*, *Tschitti Tschitti Bäng Bäng*, *Bussi – Das Musical*, *Das Lächeln einer Sommernacht* sowie die Urauffüh-

rungen von *Frau Schindler, Pumuckl*, *Drei Männer im Schnee* und *Gefährliche Liebschaften*, wofür er 2015 mit dem Deutschen Musical Theater Preis für die Beste Musikalische Gestaltung ausgezeichnet wurde. Weitere Engagements als Dirigent führten ihn u.a. ans Pult der Bochumer Symphoniker, des Münchener Kammerorchesters, der Münchner Symphoniker, des WDR-Rundfunkorchesters, der Württembergischen Philharmonie, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern, dem Staatstheater Athen sowie an die Oper Bonn. Als Arrangeur erhielt er Aufträge vom Sinfonieorchester des WDR, dem Chor des BR sowie den Blechbläsern der Berliner Philharmoniker.

April Hailer Inszenierung

April Hailer studierte Schauspiel und Regie an der Universität Mozarteum in Salzburg und begann ihre Theaterkarriere in Heidelberg. Zahlreiche Engagements führen sie danach an die Freie Volksbühne Berlin, an das Nationaltheater Hannover, das Staatstheater Stuttgart, zu den Freilichtspielen Schwäbisch Hall und Feuchtwangen, ans Gärtnerplatztheater und die Opéra National de Lyon.

2001 wurde ihre musikalische Bühnen-Show *April April – Funny Women in Concert* im Prinzregententheater vom BR aufgezeichnet. Mit ihr tourte sie anschließend durch Deutschland.

April Hailer war Protagonistin in der auf sie zugeschnittenen Weihnachtsrevue *Jingle Bells* am Friedrichstadtpalast Berlin, im Musical *Grand Hotel* am Gärtnerplatztheater, in *Heiße Zeiten* am St. Pauli Theater und in *Hello, Dolly!* an der Oper Magdeburg. Sie gastierte bei

den Luisenburg-Festspielen in *Spamalot* und *Cabaret*, in der DSE der Musicals *The Addams Family* und *9 to 5*, begeisterte als Norma Desmond in *Bad Vilbel* und 2018 als *Mother Dear* am Landestheater Linz in der Musical-Comedy *Betty Blue Eyes*.

Nach ihrer *April Hailer Show* im ZDF ist sie regelmäßig in Film und Fernsehen zu erleben. Am Mozarteum in Salzburg und an der Theaterakademie August Everding unterrichtet sie als Gastdozentin. Seit 2016 arbeitet sie als Regisseurin und inszenierte das Off-Broadway Musical *I love you, you're perfect, now change* im Silbersaal des Deutschen Theaters, *Die Addams Family* am Theater für Niedersachsen in Hildesheim sowie *Heiße Zeiten* am Theater Wiesbaden.



Jakob Knapp Bühne und Kostüme

Jakob Knapp lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin und Szenografin in Berlin. Nach dem Studium am Moskauer Architekturinstitut arbeitete sie als Architektin in Moskau und war als bildende Künstlerin auf zahlreichen Ausstellungen vertreten, u.a. in der Kunsthalle Emden, im Puschkin-Museum Moskau und auf der Biennale Moscow Arch. Ihre Theaterarbeit begann sie 2005 zusammen mit ihrer Schwester Susanne Knapp/Regie (Peter-Konwitschny-Nachwuchsregie-Preis). Sie schuf unter anderem die Ausstattungen für Mozarts *Zauberflöte* und *La finta giardiniera*, *Carmen*, *Der Barbier von Sevilla*, *Die verkaufte Braut* (Smetana), *Das schlaue Fuchslein* (Janáček), *Verdis Rigoletto* und *Un ballo in maschera*, *Il mondo della luna* (Haydn), für selten gespielte Werke wie *Die Prinzessin auf der Erbse* (Toch), *Der Bär* (Walton) oder Weinbergs *Wir gratulieren*, ebenso wie für Kultmusicals wie



die *Rocky Horror Show* (O'Brien) und Erstaufführungen, so bei *Die Schneekönigin* (Staern). Jakob Knapp ist Mitglied des BBK und war Vorstandsmitglied des Bundes der Szenografen. Seit mehreren Jahren führt sie die von ihr initiierte Interviewreihe „Szene im Gespräch“ <https://www.szenografenbund.de/szene>.

Volker Michl Choreographie

Volker Michl wurde an der Iwanson Schule und der Heinz Bosl Stiftung München zum professionellen Bühnentänzer und Tanzpädagogen ausgebildet und ist Dozent für Zeitgenössischen Tanz und Jazz Dance an der Theaterakademie August Everding, der Otto Falckenberg Schule und an der Iwanson International School of Contemporary Dance München.

Er war Mitglied zahlreicher international renommierter Dance Companies und wurde mehrfach als Gasttänzer in Produktionen der Bayerischen Staatsoper, der Bregenzer Festspiele, der Schauburg München und am Gärtnerplatztheater engagiert. Er übernahm Choreographieassistenzen für Opern- und Musicalproduktionen und war Assistant



Dance Captain der Stage Entertainment Produktion *Dirty Dancing*. Als Choreograph arbeitete er u.a. in Glyndebourne, am Opernhaus Zürich, an der Bayerischen Staatsoper, am Residenztheater und an den Kammerspielen Mün-

chen, am Schauspielhaus Bochum, am Festspielhaus und Landestheater Salzburg, an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf, der Semperoper Dresden, dem Gran Teatro del Liceu in Barcelona, der Tokyo Niki Kai Opera Foundation, dem Teatro alla Scala Mailand, der Opéra Bastille in Paris sowie dem Teatro Real Madrid. Außerdem zeichnete er für die Choreographie von *Les Mamelles de Tirésias* in der Reaktorhalle München und für *A Midsummer Night's Dream* am Prinzregententheater verantwortlich. Für das Staatstheater Kassel entstanden die Choreographien für *West Side Story*, *Operette* und mit *Candide* zudem seine erste Co-Regie.



Agnes Wiener Dramaturgie 5. Semester Master

Agnes Wiener studierte Theater- und Medienwissenschaft und absolviert seit Oktober 2019 den Master-Studiengang Dramaturgie mit Schwerpunkt Musiktheater an der Theaterakademie. Erste Erfahrungen im Theater sammelte sie am Stadttheater Fürth, am Staatstheater Nürnberg und am Gärtnerplatztheater. Sie war Dramaturgin und Regieassistentin bei *Hedwig and the Angry Inch* und übernahm die Abendspiel-

leitung bei *Green Day's American Idiot* in Frankfurt und Berlin. Als Regieassistentin und Abendspielleiterin war sie bei *Little Me* und bei *Swing Street* am Stadttheater Fürth sowie bei dem Musical-

Konzert *Mitternachtsball* im Colosseum Theater in Essen tätig. Sie engagiert sich in der Deutschen Musical Akademie und ist außerdem als Bühnenfotografin tätig. Seit Oktober 2021 arbeitet sie im Creative Development bei Stage Entertainment.

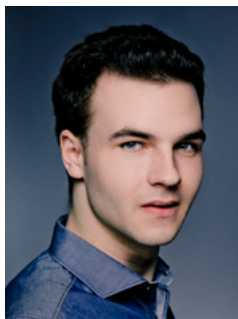
Laura Bruckner Dramaturgie 3. Semester Master

Geboren 1999, studierte sie im Bachelor Theaterwissenschaft, Geschichte und Management in Berlin und Wien. An der Oper Leipzig hospitierte sie in der Regie unter Michiel Dijkema (*Der fliegende Holländer*). Weitere Hospitanzen führten sie in die Dramaturgie der Volksoper Wien, wo sie unter anderem *Cabaret* (Regie: Gil Mehmert) und Offenbachs *König Karotte* (Regie: Matthias Davids) begleitete. Seit 2020 studiert sie im Master-Studiengang Dramaturgie (Schwerpunkt Musiktheater) an der Theaterakademie August Everding, wo sie die konzertante Aufführung von *Rita / Doktor Mirakel* und die Audio-Installation *Lost in time and space and meaning* betreute. Im Sommer 2021 war sie als Mitarbeiterin in der Dramaturgie der Bregenzer Festspiele tätig, wo sie unter anderem dramaturgisch bei *L'italiana in Algeri* (Regie: Brigitte Fassbaender) assistierte.



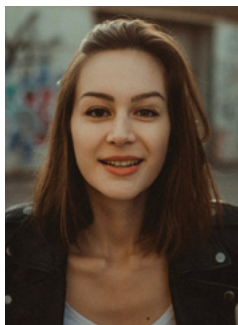
Marco Beck
3. Semester Master
Gesangsdozentin:
Prof. Marianne
Larsen

Marco Beck wurde in Lübeck geboren. Während seiner Schulzeit sammelte er erste Erfahrungen auf und hinter der Bühne und stand bei Filmprojekten vor der Kamera. Im März 2018 begann er sein Studium im Fach Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen seines Studiums stand er in den Musical-Produktionen *Cinderella* und *Peter Pan* am Prinzregententheater in München auf der Bühne. Außerdem war er 2019 am Prinzregententheater sowie am Landestheater Innsbruck im Musical *Green Day's American Idiot* zu erleben. Im Herbst 2020 war er bei der Uraufführung des Musicals *Swing Street* im Ensemble am Stadttheater Fürth zu sehen und spielte zuletzt in *Palast des Lächelns* im Silbersaal des Deutschen Theaters München.



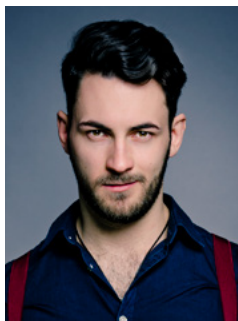
Larissa Hartmann
3. Semester Master
Gesangsdozentin:
Prof. Marianne
Larsen

Die Hamburgerin nahm bereits während ihrer Kindheit Gesangs- und Tanzunterricht und sammelte erste Erfahrungen im Theater sowie im Bereich Film und Fernsehen. So spielte sie unter anderem von 2009 bis 2011 in der Fernsehserie *Die Pfefferkörner*. Seit 2018 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums wirkte sie in den Produktionen *Cinderella* und *Peter Pan* am Prinzregententheater in München mit und war in *Green Day's American Idiot* am Prinzregententheater und am Landestheater Innsbruck zu erleben. Am Stadttheater Fürth spielte sie bei der Uraufführung des Musicals *Swing Street* im Ensemble und stand zuletzt in *Palast des Lächelns* im Silbersaal des Deutschen Theaters München auf der Bühne. Larissa Hartmann war 2019 Finalistin im Bundeswettbewerb Gesang.



Jacob Hetzner
3. Semester Master
Gesangsdozentin:
Prof. Marianne
Larsen

Jacob Hetzner, geboren in Dillingen an der Donau, studierte ab 2016 an der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg im Hauptfach Musical. Seit März 2018 absolviert er sein Musical-Studium an der Theaterakademie August Everding, währenddessen er in den Produktionen *Cinderella* und *Peter Pan* am Prinzregententheater in München sowie im Musical *Green Day's American Idiot* ebenfalls am Prinzregententheater und am Landestheater Innsbruck mitwirkte. 2020 spielte er im Ensemble der Musical-Uraufführung *Swing Street* am Stadttheater Fürth und stand zuletzt in *Palast des Lächelns* im Silbersaal des Deutschen Theaters München auf der Bühne. Jacob Hetzner gibt außerdem Solo-Konzerte mit seinen eigenen Liedern und Chansons.



Alexander Sichel
Absolvent 2021

Alexander Sichel, geboren in Würzburg, studierte von 2017 bis 2021 Musical an der Theaterakademie August Everding. 2018 war er beim MUT-Autorenwettbewerb am Gärtnerplatztheater zu sehen und gehörte zum Ensemble des Musicals *Cinderella*, einer Produktion der Theaterakademie, am Prinzregententheater München. 2019 spielte er am Stadttheater Fürth in der deutschsprachigen Erstaufführung des Musicals *Little Me* und übernahm im Musical *Green Day's American Idiot* am Prinzregententheater und am Landestheater Innsbruck die Rolle des *Will*. Er spielte in



Denn alle Lust will Ewigkeit im Akademie-theater München und im Theater

in Kempten und stand zuletzt in *Chicago* am Staatstheater Augsburg auf der Bühne. Er ist außerdem als Filmschauspieler und Singer/Songwriter tätig.

Julia Taschler
3. Semester Master
Gesangsdozentin:
Celia Jeffreys

Julia Taschler wurde in Südtirol geboren und nahm seit ihrer Kindheit Klavier-, Gesangs- und Tanzunterricht. Sie studierte an der Musikuniversität Mozarteum in Innsbruck Musik- und Instrumentalmusikerziehung mit Hauptfach Popgesang. Während ihres Studiums stand sie am Musiktheater Vorarlberg in *Jesus Christ Superstar* und an den Vereinigten Bühnen Bozen in *West Side Story* auf der Bühne. Seit März 2018 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding und war währenddessen in den Musicals *Cinderella*, *Peter Pan* und *Green Day's American Idiot* am Prinzregententheater München und am Landestheater Innsbruck zu erleben. Im Herbst 2020 wirkte sie im Ensemble bei der Uraufführung von *Swing Street* am Stadttheater Fürth mit und



spielte zuletzt in *Palast des Lächelns* im Silbersaal des Deutschen Theaters München.

Klaudia Zajac
3. Semester Master
Gesangsdozentin:
Celia Jeffreys

Klaudia Zajac wurde in Szczecin in Polen geboren und erhielt seit ihrer Kindheit Klavierunterricht. 2016 absolvierte sie eine studienvorbereitende Ausbildung im Bereich Musical und Musiktheater an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin. Seit März 2018 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihres Studiums wirkte sie in den Musical-Produktionen *Cinderella* und *Peter Pan* am Prinzregententheater München mit. 2019 war sie im Musical *Green Day's American Idiot* am Prinzregententheater München und am Landestheater Innsbruck zu sehen. Am Stadttheater Fürth stand sie 2020 in der Musical-Uraufführung von *Swing Street* im Ensemble auf der Bühne und spielte zuletzt im Silbersaal im Deutschen Theater München in *Palast des Lächelns*.



Impressum

Textnachweise

Der Text *Working – Ein dokumentarisches Musical zwischen Beruf und Berufung* ist ein Eigenbeitrag von Agnes Wiener (S.10/11).

Quellen:

Studs Terkel, *Working: People Talk About What They Do All Day and How They Feel About What They Do*, 1974.

Alan Wieder, *Studs Terkel: Politics, Culture, but Mostly Conversation*, 2016.

Gespräch mit Stephen Schwartz, Hamburg
30. August 2021, geführt von Agnes Wiener.

Die Interviews "... und was machen Sie beruflich?" (S. 18-21) stammen von Agnes Wiener und Laura Bruckner.

Text auf Seite 14/15 von Agnes Wiener, basierend auf Interviews mit Julia Taschler, Larissa Hartmann, Klaudia Zajac, Marco Beck, Jacob Hetzner und Alexander Sichel

Das Zitat auf Seite 16/17 ist ein Ausschnitt aus dem Vorwort von Kevin Coval in Alan Wieder, *Studs Terkel: Politics, Culture, but Mostly Conversation*, 2016.

Die Zitate auf Seite 2/3 und Seite 23 sind Stückzitate aus *Working*.

Bildnachweise

Umschlagfoto:
Agnes Wiener & Niklas Wagner

Probenfotos:
Jean-Marc Turmes

Porträtfotos:

Peter Adamik (Kowalewitz), Saskia Allers (Sichel), Michael Bertha (Bruckner), Laura Bruckner (Maragkoudakis, Vogel, Wintersberger), DERDEHMEL/Urbschat (Knapp), Christian Hartmann (Beck, Hetzner), Daniel Lagerpusch (Wiener), Alissa Lüpke (Hartmann), privat (Michl, Taschler), Marco Sommer (Zajac), Claude Valon (Hailer), Agnes Wiener (König)

Urheber, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechteabgleichung um Nachricht gebeten.

Herausgeber

Theaterakademie
August Everding,
München

Präsident

Prof. Hans-Jürgen Drescher

Künstlerische Direktorin

Gabriele Wiesmüller

Geschäftsführender Direktor

Dr. Stefan Schmaus

Technischer Direktor

Peter Dültgen

Leiterin Kommunikation

Dr. Sabrina Betz

Redaktion

Agnes Wiener,
Laura Bruckner

Lektorat

Nicole Steiner

Grafik Design

Florian Fischer,
Eva Schlotter



